

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

SOLDANELLA MINIMA HOPPE.

Tab. 366. Fig. 10—17.

Blätter kreisförmig, hin und wieder auch einige mit abgestutzter Basis eingemischt, ganzrandig oder geschweift, gestielt. Nervation wie bei voriger Art, aber noch einfacher und ohne deutlich entwickelte Seitennerven an der Basis.

Die dicken Blätter sind auffallend klein; die 1—3" hohen Stengel ein-, selten zweiblüthig. Die überhängenden Blüten haben eine walzlich-glockige Blumenkrone, die bis auf den dritten Theil gespalten ist und keine Schlundschuppen besitzt.

Die abgedruckten Exemplare stammen aus den Alpen von Salzburg und Unter-Österreich. Sie zeigen hier wie bei den vorigen Arten auffallend, wie schwankend alles ist, was sich auf Form und Grösse der Blätter und der Blumenkronen, so wie auf die relative Länge der Staubkölbchen und Griffel bei den Soldanellen bezieht. In dieser Beziehung lässt die Treue und Wahrheit des Naturselbstdruckes nichts zu wünschen übrig und keine vorgefasste Meinung oder Rücksicht auf den aufgestellten Artencharakter beirrt die Richtigkeit der Darstellung.

B I C O R N E S.

ERICACEAE.

ÜBERSICHT DER BESCHRIEBENEN NERVATIONSFORMEN.

1. Nervation gewebbläufig. *Erica carnea* Linn.
 - Nervation netzläufig. 2.
2. Nach dem Typus von *Salix fragilis* mit 6—8 Secundärnerven jederseits. 3.
 - Nach dem Typus von *Salix reticulata* mit 2—5 Secundärnerven jederseits. 4.
3. Tertiäre Nerven fein, aber sehr zahlreich, mit zahlreichen kleinen viereckigen Netzmaschen. *Rhododendron hirsutum* Linn. et *ferrugineum* Linn.
 - Tertiäre Nerven stark, aber wenig zahlreich, mit meist freien, nicht anastomosirenden und daher keine oder nur wenig Netzmaschen bildenden Astenden. *Rhododendron Chamaecistus* Linn.
4. Nur 2—3 stärkere, der Basis genäherte, stark bogige Secundärnerven. *Pyrola chlorantha* Linn.
 - 3—5 feinere, schwach bogige Secundärnerven in ziemlich gleichen Abständen. 5.
5. Tertiäres Netz fein, aus grossen eckigen mit quaternären Netznerven erfüllten Maschen bestehend. *Pyrola rotundifolia* Linn.
 - Tertiäres Netz stark, aus kleinern rundlich-länglichen Maschen gebildet, in welchen häufig einzelne kurze Nervenäste frei endigen. *Pyrola uniflora* Linn.

ERICA CARNEA LINN.

Tab. 367. Fig. 1—4.

Blätter zu vier oder zu mehren quirlig, nadelförmig, spitz, oberseits flach, rückwärts convex. Nervation gewebbläufig mit einem deutlich erkennbaren, überall gleich starken Primärnerv.